

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 22 (1954)
Heft: 4: Sondernummer : im Bogen der Jahrtausende

Artikel: Bukolikon
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-568504>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ihnen dabei nicht der Schöne, sondern der sonderlich Mutige und Gesittete. Der Liebhaber beschenkt ihn dort und führt den Jüngling an den Ort im Land, den er will. Die aber beim Raub mit anwesend waren, folgen ihnen. Sie schmausen und jagen zusammen zwei Monde lang — denn länger dürfen sie den Jüngling nicht behalten — und kehren dann wieder zur Stadt zurück. Beschenkt mit einem Kriegsgewand, einem Ochsen und einem Becher wird dort der Jüngling entlassen. —

Jünglingen von gutem Aeussern und vornehmen Eltern ist es Schande, keinen Liebhaber zu finden, weil man glaubt, ihr Betragen sei schuld daran. Aber die «Beigesellten» — denn so nennen sie die Geraubten — geniessen Ehrenrechte. Denn bei Tänzen und Wettläufen erhalten sie die besten Plätze und haben vor andern voraus, sich mit dem Gewande schmücken zu dürfen, das ihnen der Liebhaber schenkte. Und nicht bloss dann, sondern auch wenn sie volljährig sind, tragen sie ein besonderes Kleid, an dem man jeden «Gepriesenen» erkennt. Denn so nennen sie den Geliebten, Phileto (wörtlich: verliebtes Herz) aber den Liebhaber.»

*Martin Ninck: Die Entdeckung von Europa
durch die Griechen*

B U K O L I K O N

Menalkas

Deine Wimpern, Lysipp, wie der Bogen des Eros gedrechselt
Ueber dem sprühenden Auge, sind würdig eines Bathyll.

Lysipp

Dafür hast du, Menalkas, den Hirtenstab zierlich gebogen
Geschickt zum Melken das Tier einzufangen damit.

Menalkas

Aber wie kommt es, Lysipp, dass betörender eine der Wimpern
Feuriger in der Bewegung und höher umschwungen mir scheint?

Lysipp

Wie am Stabe des Hirten die Wölbung zum Fangen und Zähmen
Des ungeberdigen Zickleins, des wollebehangenen Schafs
Wohlgebaut nur und richtig geführt der Absicht mag dienen
Also die Wimper, zu winken den schönen Epheben herbei.

EPISTHENES.

